

Projektskizze

Internationale Werkstatttagung

„Empowerment Arts“

Netzwerk Antidiskriminierung e.V

in Kooperation mit dem YES Forum, dem Expressive Arts Network und dem Creative Margins Network.

Förderantrag an die Allianzkulturstiftung

Im Rahmen des Projektes „Empowerment - quer gedacht“ (Bundesmodellprojekt im Bundesprogramm Demokratie leben!, BMFSFJ; 09/2017 – 12/2019)

Laufzeit: 01.01.2019 bis 31.12.2019

Inhalt

Hintergrund	2
Empowermentarbeit und Kunst im Netzwerk Antidiskriminierung e.V.....	2
Empowerment Arts	2
Internationale Werkstatttagung „Empowerment Arts“	5
Ziele	5
Zielgruppe und beteiligte Akteure	6
Formate und Methoden	6
Dokumentation	8
Nachhaltigkeit.....	8
Projektphasen und Meilensteine	9
Projektpartner*innen	10
Angefragte Kunstschaffende	12

Hintergrund

Empowermentarbeit und Kunst im Netzwerk Antidiskriminierung e.V.

Das „Netzwerk Antidiskriminierung e.V.“ hat in Baden-Württemberg eine federführende Position in der Entwicklung und Verbreitung von Praxis- und Weiterbildungskonzepten im Bereich Antidiskriminierung und Empowerment.

In der Empowermentarbeit mit Jugendlichen verbinden wir verschiedene Gedanken: den Schutz und die Unterstützung von Jugendlichen, die (Selbst-)Stärkung des Selbstbildes und der Selbstwahrnehmung, die Erweiterung ihrer eigenen Handlungskompetenz und den Zuwachs an Wissen/Fertigkeiten. Als Diskriminierungserfahrungen betrachten wir dabei nicht nur unmittelbare Gewalt oder Anfeindungen, sondern auch Erfahrungen von subtilen und/oder strukturellen Diskriminierungen, die oft auch für die Betroffenen nicht eindeutig erkennbar sind.

In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSÄ) und anderen Partner*innen arbeiten wir in dem Bundesmodellprojekt „Empowerment - quer gedacht“ an der Etablierung von Empowermentarbeit in der Jugendkultur- und Jugendsozialarbeit, sowie an innovativen Weiterbildungskonzepten für Empowerment-Trainer*innen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes liegt in der Verbindung von Kunst und Jugendkultur und -sozialarbeit. Entsprechend liegt ein Fokus auf der Zusammenarbeit von Kunstschaaffenden und pädagogischen Fachkräften. Wir entwickeln Weiterbildungskonzepte, in denen wir pädagogische Fachkräfte, Jugendkulturarbeiter*innen und Kunstschaaffende in der Entwicklung und Durchführung von spezifischen Empowermentprojekten qualifizieren.

Die Weiterbildungen sind als Begegnungsorte für Kunstschaaffende und pädagogische Fachkräfte konzipiert. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass eine Zusammenarbeit zwischen Kunstschaaffenden und pädagogischen Fachkräften einer spezifischen gemeinsamen Qualifizierung bedarf. Es mangelt nicht nur an Wissen um die Wirkungsweise unterschiedlicher Diskriminierungsformen auf Jugendliche, sondern vor allem auch an Empowerment-Konzepten, die horizontal und intersektional gedacht werden.

Empowerment Arts

Aus verschiedenen Vorläuferprojekten wissen wir, dass es an vielen Orten in Europa, wie auch international Erfahrungen mit dieser besonderen Begegnung von Kunst und Empowermentarbeit gibt.

Im Kontext der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen bedingen sich Kunst und Empowerment:

Empowerment braucht Kunst, da der künstlerische Ausdruck einen Zugang zu inneren Themen wie Diskriminierungserfahrungen von benachteiligten Jugendlichen ermöglicht.

Untersuchungen zeigen eindrucksvoll, dass Jugendliche wenig Räume haben ihre Diskriminierungserfahrungen zu bearbeiten. Werden diese Erfahrungen nicht anerkannt, nicht wahrgenommen oder bagatellisiert, erschwert dies den Jugendlichen, sich als selbstverständlichen Teil der demokratischen Gesellschaft zu sehen (z.B. Melter, Scharathow). Kürzlich erschienene Expertisen zur Prävention von religiösen Radikalisierungsprozessen zeigen die aktuelle gesellschaftliche Relevanz: Jugendliche, deren Erfahrungen von antimuslimischen Rassismus unbearbeitet blieben, sind anfälliger für religiöse Radikalisierungsprozesse.

Beispielsweise hat unsere Erfahrung in dem erfolgreichen Jugendantidiskriminierungsprojekt „TALK“ gezeigt, dass über Kunst ein guter Zugang zu den Lebensrealitäten der benachteiligten Jugendlichen und ihrer Perspektiven auf die Welt ermöglicht wird. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht dabei das bewusste Herstellen von Räumen, in denen Jugendliche in heterogenen Gruppen in der Begegnung mit Kunst und in der bewussten Verbindung mit Gesprächsformaten zu ihren Erlebnissen und Erfahrungen arbeiten können. Es hat sich gezeigt, dass wir damit den Folgen von Diskriminierung (unsichtbar gemacht werden, Ohnmachtsgefühle, Selbstzweifel, vermindertes Selbstwertgefühl) durch künstlerischen Ausdruck entgegenwirken können. Die Begegnung mit Kunst und das Erlernen von künstlerischen Skills fördert Beweglichkeit, Imagination, Engagement, Verbundenheit, im Hier-und-Jetzt Sein, Sicherheit und Eigenverantwortlichkeit.

In der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen braucht Kunst Empowerment, damit im künstlerischen Schaffen nicht Diskriminierung reproduziert wird, sondern Selbstermächtigung und Solidarität wirksam werden.

Beispielsweise hat uns das Jugendantidiskriminierungsprojekt „TALK“ verdeutlicht, dass künstlerischer Ausdruck ohne einen Bezug zu Diskriminierung und Positionierung in der Gesellschaft, zu einer Reproduktion von Diskriminierung führt. Statt die Jugendlichen zu stärken, ein Miteinander und gelebte Solidarität zu schaffen, wurden Jugendliche erneut verletzt und Stereotype reproduziert. Eine Schlussfolgerung nach dieser Anfangsphase des Projektes war, dass es eine Grundvoraussetzung für die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen sein muss, dass Kunstschaffende und pädagogische Fachkräfte sich in dem Feld von Diskriminierung und Empowerment qualifizieren.

Kunst und Empowerment bedingen sich nicht nur gegenseitig. Vielmehr schaffen sie einen dritten Raum der „Empowernden Künste“ oder „Empowerment Arts“. Durch das Miteinander und Verwobene entsteht mehr, als durch das bloße Addieren von zwei Räumen.

„Empowernde Künste“ oder „Empowerment Arts“ finden sich in einigen Projekten, Gruppen und Netzwerken in Europa und darüber hinaus. Unseres Wissens nach gibt es keinen systematischen Austausch über diese neuen experimentellen Räume. Die Frage nach gelingenden Ansätzen, Problemen, Fragen und Grenzen der Empowernden Künste waren die Grundlage für die Entstehung der Projektidee einer internationalen Werkstatttagung.

Internationale Werkstatttagung „Empowerment Arts“

Gemeinsam mit unseren Projektpartner*innen von dem Expressive Arts Network, dem Creative Margins Network und dem YES Forum entwickeln wir ein Konzept für eine dreitägige internationale Werkstatttagung im Herbst 2019 in Berlin.

An der Werkstatttagung werden wir ca. 30 erfahrene Kunstschafter*innen und pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Ländern zusammenzubringen und das Feld der „Empowerment Arts“ systematisch reflektieren und weiterentwickeln.

Ziele

Die Werkstatttagung hat folgende Ziele:

Austausch: Unser Ziel ist es, in einen Austausch über bestehende Projekte und Erfahrungen der „Empowerment Arts“ zu kommen. Wir schauen, welche Methoden, Haltungen und Ansätze gelingend waren. Auf welche Fragen und Probleme ist man dabei gestoßen? Welche Antworten hat man gefunden? Welches Potential hat die Verbindung von Empowerment und Kunst und welche Grenzen treten auf?

Reflektion und systematische Bearbeitung: Ziel ist es, Fragen und Problemen zu reflektieren, die im Vorfeld von den Projektpartner*innen gemeinsam anhand ihrer eigenen Praxis entwickelt wurden. Beispielsweise: Wie kann Kunst auf die Bühne gebracht werden ohne Diskriminierung zu reproduzieren? Mit welchen Methoden kann Kunst Solidarität unter Jugendlichen mit unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen (bspw. Behinderung, Rassismus, Homo- und Transphobie) schaffen?

Künstlerisches Experimentieren: Ziel ist es, Methoden der „Empowerment Arts“ selber auszuprobieren und im eigenen Tun, am eigenen Körper zu erfahren. Darüber hinaus geht es auch darum, sich darauf einzulassen, neue Fragestellungen künstlerisch zu bearbeiten und zu experimentieren. Im Hintergrund steht dabei immer die Frage der Übertragbarkeit auf die Arbeit mit Jugendlichen.

Die Werkstatttagung war erfolgreich, wenn...

... die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen vertieft haben: sowohl ihre künstlerischen Ausdrucksformen als auch Fragen von Diskriminierung und Empowerment.

... aus dieser Vertiefung etwas Neues entstanden ist, das sie auf die Arbeit vor Ort mit den benachteiligten Jugendlichen übertragen können.

... das Feld der „Empowerment Arts“ systematisch ausgetauscht, reflektiert und experimentiert ist, so dass sich Schlüsse und Erkenntnisse daraus ziehen lassen.

... wenn diese Ergebnisse über die Teilnehmenden und die Netzwerke der Projektpartner*innen verbreitet und in die Praxis getragen worden sind.

Zielgruppe und beteiligte Akteure

Der Zugang zur Zielgruppe erfolgt vorwiegend über bestehende Netzwerke des Yes-Forum, Expressive Arts Network und Creative Margins Network.

Es werden Kunstschaffende und pädagogische Fachkräfte eingeladen, die Kunst und Empowerment zusammenbringen bzw. über künstlerischen Ausdruck Diskriminierungserfahrungen von Jugendlichen bearbeiten und diese empoweren. Vorzugsweise werden Kunstschaffende und pädagogische Fachkräfte gewählt, die bereits im Tandem arbeiten.

Wir laden Kunstschaffende aus der ganzen Bandbreite an künstlerischen Ausdrucksmittel ein: darstellende Künste, bildende Künste, digital Arts, Eine Fokussierung auf eine Kunstsparte sehen wir aufgrund der Neuheit des Feldes als begrenzend.

Neben dem Zugang über die Projektpartner*innen werden einzelne Kunstschaffende und pädagogische Fachkräfte individuell zur Werkstatttagung eingeladen, die in der Vergangenheit wichtige Impulse für die Verbindung von Empowerment und Kunst gegeben haben.

Formate und Methoden

Für die Gestaltung der Tagung ist uns eine Verbindung und Balance zwischen Austausch, systematischer Reflektion und künstlerischen Schaffen wichtig.

Der Ablauf, die Formate und Methoden werden gemeinsam mit den Projektpartner*innen im Frühjahr 2019 erarbeitet. Daher ist der folgende Ablaufplan nur ein mögliches Szenario, um den möglichen Ablauf der dreitägigen Werkstatttagung zu verdeutlichen:

Morgen	Community Arts
	Einstieg in den Tag über gemeinsame Kunstproduktion unter einer bestimmten Fragestellung.

Vormittag	Inputs zu bestehenden Projekten
	Drei verschiedene Inputs zu bestehenden Projekten unter folgender Fragestellungen: „Was gibt es bereits für gelingende Ansätze? Mit welchen Methoden und mit welchen Haltungen wurde gearbeitet? Welche Probleme und Grenzen sind aufgetreten? Was ist von dem Projekt übertragbar?“

Mittag	Reflexionsworkshops
	Drei verschiedene Reflexionsworkshop unter bestimmten Fragestellungen. Beispielsweise. „Wie kann Kunst auf die Bühne gebracht werden, ohne Diskriminierung zu reproduzieren?“ oder „Mit welchen Methoden kann Kunst Solidarität unter Jugendlichen mit unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen (bspw. Behinderung, Rassismus, Homo- und Transphobie) schaffen?“ Die Fragen werden im Vorfeld von den Projektpartner*innen entwickelt.

Nachmittag	Gemeinsames Künstlerisches Schaffen unter bestimmten Fragestellungen
	Gemeinsames künstlerisches Schaffen zu bestimmten Fragestellungen. Beispielsweise drei Gruppen (Skulptur, Performance, Creative Writing) zu Themen wie: <ul style="list-style-type: none"> - Macht, Ohnmacht und Erweiterung von Handlungsstrategien - Identität und Authentizität im Spannungsfeld von Selbst- und kollektivem Ausdruck - Flucht und Vertreibung

Abend	Kleinere Kunstworkshops oder Präsentationen
	Kleinere künstlerische Workshops. Möglich wäre auch eine gemeinsame interne Kunstperformance an einem Abend.

In allen Einheiten werden künstlerische Elemente des Einstiegs und des Feedbacks (bspw. aesthetic responses) eingebaut.

Konferenzsprache ist Englisch, eine Sprachmittlung wird nur für einzelne Situationen zur Verfügung stehen.

Dokumentation

In Absprache mit den Projektpartner*innen werden wir ein Format für eine Dokumentation entwickeln. Das Format soll folgenden Ansprüchen gerecht werden:

- die Ergebnisse der Tagung festhalten,
- Verbreitung in den bestehenden Netzwerken der Projektpartner*innen finden,
- eine breitere Öffentlichkeit erreichen.

Eine bestehende Idee für die Dokumentation ist ein kurzer Film. Als YouTube Video würde er eine breitere Öffentlichkeit ansprechen und besonders auch die Kunstszene erreichen.

Nachhaltigkeit

Diese Tagung verstehen wir als Auftakt für weitere Vernetzungen, sowohl bilateral in Form von Jugend- und/oder Fachkräftebegegnungen, als auch zwischen den beteiligten Netzwerken. Nach einer ein- bis zweijährigen Praxisphase ist geplant, eine weitere, dann öffentliche Konferenz zu organisieren, die dem Thema mehr öffentliche Wahrnehmung gibt.

Projektphasen und Meilensteine

1. Projektvorbereitung (2018), im Rahmen von „Empowerment - quer gedacht“

- Recherche und Kontaktaufnahme zu internationalen Praxisprojekten
- Vorstellung der Projektidee im Rahmen der Netzwerke
- Beteiligung an einem internationalen Symposium „Expressive Arts“ im April 2018
- Beteiligung an einer nationalen Empowermentwerkstatt, finanziert von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes im Herbst 2018
- Gemeinsame Erarbeitung eines Arbeitsplans für das Projekt mit den Partner*innenorganisationen

2. Planung und Vorbereitung der Werkstatttagung (1. Halbjahr 2019)

- Termin- und Raumsuche
- Erarbeitung einer Grobkonzeption
- Erarbeitung eines Tagungsablaufs
- Vorbereitung der Dokumentation
- Recherche nach Kunstprodukten (Filme, Videoinstallationen, Kunstobjekte, ...), die an der Tagung genutzt werden können

3. Durchführung der Tagung (Herbst 2019)

4. Dokumentation der Tagung (Winter 2019)

Projektpartner*innen

Expressive Arts Network

The Expressive Arts Network is an international network dedicated to bringing the arts into the world for growth, healing, communication, and collaborative learning. IEATA® provides a professional guild and an international network, builds and sustains a worldwide community, and offers an open forum for dialogue. The expressive arts combine the visual arts, movement, drama, music, writing and other creative processes to foster deep personal growth and community development. IEATA encourages an evolving multimodal approach within psychology, organizational development, community arts and education. By integrating the arts processes and allowing one to flow into another, we gain access to our inner resources for healing, clarity, illumination and creativity.

<https://www.ieata.org/>

Y.E.S. Forum - Youth and European Social Work

Y.E.S. steht für Youth and European Social Work und versteht sich als FORUM für einen dauerhaften Dialog über die Belange und Interessen von sozial ausgegrenzten bzw. von sozialer Ausgrenzung bedrohten Jugendlichen in Europa. Das Y.E.S. Forum besteht aus einem Netzwerk von 34 NGO's aus 18 verschiedenen EU Mitgliedsstaaten und erreicht ca. 650 000 Jugendlichen in Europa. Das Y.E.S. FORUM verfolgt langfristig die folgenden Ziele:

- innovative Ideen und Projekte im Bereich der Jugendsozialarbeit entwickeln und umsetzen;
- Erfahrungen, gute Praktiken und vorbildhafte Lösungs-Modelle grenzüberschreitend transferieren und damit Entwicklungsaufwand und unnötige Fehler vermeiden, sowie die Qualität der Angebote steigern;
- gemeinsam europäisch denken und arbeiten und damit sowohl zur persönlichen Weiterqualifizierung als auch zum Zusammenwachsen von Europa beitragen;
- die Interessen von benachteiligten Jugendlichen auf allen Ebenen besser vertreten.

YES Forum
Wagenburgstraße 26-28
D-70184 Stuttgart
Germany
www.yes-forum.org

Creative Margins Network

The UK wide Creative Margins network draws together practitioners and bodies of expertise in arts-based practice in fields that have been developing independently of each other yet, which have enormous potential to inform each other. It enables a movement away from a position in which youth workers/community development workers and third sector organisations provide access to disadvantaged populations for the arts sector, towards models for effective partnerships between arts, community education especially youth work, FE, university-based researchers and young people.

While the use of arts-based practice in youth work is longstanding, it has been employed intermittently and often dependent on funding constraints. Debates about the specific, pedagogic effects of arts practices have up to now taken place either in youth work or within the specific fields of the specific arts practices yet rarely across arts disciplines. This enables us to share and exchange understandings of what might be involved in non-elitist practice which promotes empowerment and challenges discrimination.

Creative Margins Network
Manchester Metropolitan University
53 Bonsall Street
Manchester
Great Britain

Angefragte Kunstschaffende

Angefragte Kunstschaffende aus dem Expressive Arts Network, die Interesse an einer Teilnahme bekundet haben:

Melinda Ashley DeMott

Videokünstlerin, Psychodramatherapeutin, Expressive Arts in Transition (EXIT)

Researcher at the Norwegian Centre for Violence and Traumatic Stress Studies (NKVTS)

Director of Norwegian Institute for Expressive Art and Communication (NIKUT)

<http://expressivearts.egs.edu/melinda-ashley-meyer>

Helsinki, Norwegen

Marcus Alexander

Schauspieler, Tänzer, Choreograph und Community Art

Director of World Arts Organization

www.worldartsorg.com

<http://expressivearts.egs.edu/markus-alexander>

Edmonton, Canada

Will Pease

Schauspieler

Theatre Intent

Banbury, Oxfordshire, United Kingdom

Todd Kulczyk

Expressive Arts Therapist (Drama Therapist)

<https://www.therapycooperative.com>

Kopavogur, Iceland

Pia Wessel Thorsby

Digital Arts

Oslo, Norwegen

Shabrae Jackson Krieg

Transformación Urbana Internacional

www.transformacionurbana.org

Mexico City, Mexico

Heiko Kalmbach

Filmmacher, Videokünstler, Regisseur

www.tu-buehnenbild.de/person/heiko-kalmbach/

Berlin, Deutschland

Antonio Cerezo

Puppentheater, Schauspieler, Autor, Regisseur

<https://vimeo.com/user21708552>

Mexico City, Mexiko

Berlin, Deutschland

Kunstschaffende, die keine Projektpartner*innen sind und die im Vorfeld kontaktiert wurden und ein Interesse an einer Teilnahme bekundet haben:

First Aid Arts, Ruth Yeo-Peterman, www.firstaidarts.org

Enruta't, Barcelona, Spanien, <https://www.enrutat.org>

influx - Netzwerk für Tanz, Theater und Performance, Österreich, www.influxart.at

ROOTS & ROUTES International Association, <http://eu.rootsnroutes.tv/about-id39-organisation>

Débora Domínguez, Salzburg, Österreich